

Berichtsvorlage

zur Behandlung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**

zur Kenntnis im **Jugendgemeinderat**

Betreff: **Die Jugendbibliothek macht blau; Abschlussbericht**

Bezug: 332/2022; 15/2024

Anlagen:

Zusammenfassung:

Die Stadtbücherei richtet sich mit ihren Angeboten an ein breites Spektrum unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen. Um die Bedürfnisse von 13- bis 18-jährigen besser kennenzulernen führte sie von November 2022 bis Dezember 2024 das Projekt „Die Jugendbibliothek macht blau!“ durch. Das Projekt zielte darauf ab, gemeinsam mit Jugendlichen die Jugendbibliothek klimaneutral neu zu gestalten. Mit künstlerischen Mitteln entstand eine besondere Atmosphäre. Auf den Neukauf von Möbeln und Ausstattungsgegenständen wurde weitgehend verzichtet. Stattdessen wurde Vorhandenes aufgewertet und umgestaltet. Außerdem wurden im Rahmen des Projekts die ökologischen Aspekte des Medienangebots für Jugendliche erforscht und neue Veranstaltungsformate für die Zielgruppe erprobt. Dafür erhielt die Stadtbücherei eine Projektförderung der Kulturstiftung des Bundes in Höhe von bis zu 102.000 €.

Finanzielle Auswirkungen

Der Zuschuss in Höhe von 102.000 Euro von der Kulturstiftung des Bundes für die Stadtbücherei Tübingen sowie Aufwendung in gleicher Höhe waren im Haushalt 2024 auf der Produktgruppe 2720 „Stadtbücherei“ eingeplant. Abgerufen und aufgewendet wurden 79.405 €.

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

Die Stadtbücherei befindet sich seit einigen Jahren in einem Transformationsprozess. Neben der Medienausleihe mit Beratung und Leseförderung wird die Bibliothek als „Dritter Ort“ zum Lernen, Begegnen, Austauschen oder für Rückzug und konzentriertes Arbeiten immer wichtiger. Die Renovierung von Eingangsbereich mit Lesecafé, Lesegarten, Kinderbibliothek oder die Schaffung neuer Lernräume im 1. OG tragen diesen Bedürfnissen Rechnung. Dass die Transformation gelingt, belegen die stetig steigenden Besucherzahlen, die mit 553.597 Besuchen im Jahr 2024 erneut einen Höchststand erreicht haben.

Für die Altersgruppe der 13- bis 18-jährigen fehlte allerdings seit der Umgestaltung der Kinderbücherei im Jahr 2017 ein eigener, attraktiver Bereich. Durch die Förderzusage der Kulturstiftung des Bundes für das Projekt „Die Jugendbibliothek macht blau!“ konnte ab November 2022 eine Jugendbibliothek partizipativ und klimaneutral eingerichtet werden und Veranstaltungs- und Teilnehmungsformate für die Zielgruppe erprobt werden. Inzwischen ist das Projekt erfolgreich abgeschlossen.

2. Sachstand

2.1. Das Förderprogramm Fonds Zero

Mit dem Förderprogramm „Fonds Zero“ richtet sich die Kulturstiftung des Bundes an Kultureinrichtungen, die klimaneutrale Produktionen erproben wollen. Damit soll ein modellhafter Beitrag zu einer Neuorientierung in der deutschen Kulturlandschaft geleistet werden, um deren CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Da die Stadtbücherei mit dem Konzept „Grüne Bibliothek“ ohnehin einen Fokus auf Nachhaltigkeit und Ökologie setzt, lag es nahe, sich für dieses Förderprogramm zu bewerben. Als eine von nur zwei Bibliotheken erhielt die Stadtbücherei eine Förderung von bis zu 102.000 € für die Neukonzeption der Jugendbibliothek. Abgerufen werden davon 79.405 €, weil gegenüber der ursprünglichen Kosten- und Finanzierungsplanung keinerlei Möbel neu gekauft werden mussten.

2.2. Klimaneutrale Neukonzeption und Ausstattung der Jugendbibliothek

Hauptziel des Projekts war es, einen Jugendbereich zu schaffen, der den Bedürfnissen der Zielgruppe gerecht wird und zugleich Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt. Seit der Jugendbereich 2017 zugunsten eines kleinen Veranstaltungsraums und einer verbesserten Kinderbibliothek verlegt wurde, befand sich dieser Bereich inmitten der Abteilung für Erwachsene. Als einzige Sitzgelegenheit diente ein Sofa, das auch von Erwachsenen genutzt wurde. Jugendliche nutzten den Bereich über die eigentliche Medienausleihe hinaus kaum.

Mit verschiedenen Methoden wurden zunächst die Interessen und Bedürfnisse der Jugendlichen ermittelt. In einer ersten Phase wurde der Raum der künftigen Jugendbibliothek komplett leergeräumt. In diesem „Freiraum“ konnten die Jugendlichen auf beschreibbaren Wänden notieren, was sie sich künftig wünschen und was sie nicht wollen. Auch über Postkarten konnten Wünsche und Anregungen mitgeteilt werden. Konkreter und strukturierter wurde der Planungsprozess in zwei Workshops. Im ersten Teil baute die Gruppe ein Modell aus Holz, das ihre Vorstellung abbildete. Im zweiten Teil wurde das Modell modifiziert und an die Möglichkeiten angepasst. Im Ergebnis war für die Jugendlichen wichtig, dass sich

keine Erwachsenen und Kinder in ihrem Raum aufhalten. Dazu wünschten sie sich eine Möglichkeit zum Laden von Akkus, zwei Ebenen im Raum, die Aufteilung in eine Chill- und eine Kommunikationszone und Bücherregale.

Gestaltet und umgesetzt wurde die neue Jugendbibliothek durch den Szenografen Stephan Potengowski. Er verwendete dafür vorhandenes Mobiliar und Material aus seinem Fundus vergangener Ausstellungen und Bauprojekte. So wurden z.B. alte Küchenschränke zu einem Eingangsportal und die ausrangierten Schreibtische der Bibliotheksmitarbeiter zu einem Podest mit Stauraum für gerade nicht benötigte Einrichtungsgegenstände. Die Regale sind auf Rollen gesetzt, so dass der Raum schnell und flexibel für Veranstaltungen umgebaut werden kann. Brettspiele, ein Klavier und eine Nähmaschine bieten Möglichkeiten, sich auch über die Medienausleihe hinaus gemeinsam zu betätigen. Die Einrichtung ist sehr bunt, hebt sich nachdrücklich vom Rest der Stadtbücherei ab und vermittelt das Gefühl, in eine völlig andere Welt einzutreten. Die neue Jugendbibliothek wird bisher gut angenommen, was sich auch daran messen lässt, dass die Ausleihzahlen der Jugendbücher seit der Eröffnung im April 2024 wieder deutlich angestiegen sind.

2.3. Veranstaltungsformate für Jugendliche

Um die neu eingerichtete Jugendbibliothek durch Aktionen mit Leben zu füllen, plante die Stadtbücherei während der Projektphase 2023 und 2024 mindestens eine Veranstaltung im Monat. Die Bandbreite war dabei vielfältig. Bei einem Kleiderkreisel oder dem Second-Hand-Wichteln konnten Jugendliche gebrauchte Gegenstände tauschen oder weitergeben. Gespielt wurde analog bei einem Schachturnier oder an der Konsole beim „Green Gaming“. Außerdem gab es verschiedene Kreativangebote und Lesungen aus den Bereichen New Adult, seelische Gesundheit oder Klimaschutz. Erfolgreiche Formate werden auch über die Projektlaufzeit hinaus fortgeführt.

2.4. Ökologische Aspekte der Mediennutzung

Neben der Neugestaltung des Raumes ist es der Stadtbücherei auch wichtig, Jugendliche für die ökologischen Aspekte ihres Medienkonsums zu sensibilisieren. Studierende des Instituts für Medienwissenschaften der Universität Tübingen befragten im Rahmen des Projekts Jugendliche zu ihrer Mediennutzung. Für die Medienformate Buch, Internet/Social Media, Streaming und Gaming erstellten sie Plakate zu den ökologischen Aspekten mit praktischen Tipps, wie diese Medien nachhaltiger genutzt werden können. Mit Studierenden des Studiengangs Informationswissenschaften der Hochschule der Medien in Stuttgart wurde aus der Plakatausstellung eine Nachhaltigkeits-Challenge für Jugendliche entwickelt und durchgeführt. Die Gewinnerin durfte neue Bücher für die Jugendbibliothek einkaufen.

3. Vorgehen der Verwaltung

Mit dem Abschluss des Projekts geht eine intensive Phase der Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen Jugendlicher in der Stadtbücherei zu Ende. Abgeschlossen und fertig eingerichtet wird die Jugendbibliothek jedoch nie sein. Sie lebt vom Austausch mit Jugendlichen, von Kooperationen mit anderen Einrichtungen der Stadt wie Jugendhäusern, Schulen und Jugendinitiativen. Sie nehmen an Bibliotheksführungen teil, sind Kooperationspartner für Veranstaltungen und geben wichtige Impulse für weitere Entwicklungen.

Die Auseinandersetzung mit den Emissionsfaktoren wirkt sich inzwischen auf den Betrieb der Stadtbücherei aus. Statt Einrichtungsgegenstände neu zu kaufen wird Vorhandenes

umgearbeitet oder aufgewertet. Bei Veranstaltungen werden Anreisewege und Bewirtung bedacht und aussortierte Medien werden möglichst weitergegeben. Inwiefern es sinnvoll ist, Bücher für eine längere Haltbarkeit weiterhin mit Folie einzubinden konnte auch im Laufe des Projekts nicht eindeutig geklärt werden. Hier wird die Stadtbücherei weiter Erfahrungen sammeln.

4. Klimarelevanz

Die Förderrichtlinien gaben vor, zunächst die eigene Klimabilanz für das Jahr 2021 zu ermitteln. Mit Unterstützung einer Agentur für Klimabilanzierung und der städtischen Stabstelle für Umwelt und Klimaschutz wurde eine CO₂-Emission von 138.305,57 Kilogramm CO₂-Äquivalent ermittelt. Ein Wert, der verglichen mit anderen Teilnehmenden des Programms relativ niedrig ist. Höchster Emissionsfaktor sind die Anreisewege der Besucher_innen und die Anschaffung von Printmedien.

Für das Projekt selbst wurden 4,1 Tonnen CO₂-Äquivalent bilanziert und am Ende auch kompensiert. 72% der Emissionen fielen beim Umbau an, 20% bei Veranstaltungen.